



Drascha zum Wochenabschnitt Schemini

von Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 17. April 2020 – 23. Nissan 5780

א וַיִּקְחוּ בְנֵי-אַהֲרֹן נָדָב וַאֲבִיהוּא אִישׁ מִחֶתְתּוֹ, וַיִּתְּנוּ בָהֶן אֵשׁ, וַיִּשְׂמוּ עָלֶיהָ, קִטְרֶת; וַיִּקְרִיבוּ לִפְנֵי יְהוָה, אֵשׁ זָרָה--אֲשֶׁר לֹא צִוָּה, אֹתָם. ב וַתֵּצֵא אֵשׁ מִלִּפְנֵי יְהוָה, וַתֹּאכַל אוֹתָם; וַיָּמָתוּ, לִפְנֵי יְהוָה. ג וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל-אַהֲרֹן, הוּא אֲשֶׁר-דִּבֶּר יְהוָה לֵאמֹר בְּקִרְבִּי אֶקְדָּשׁ, וְעַל-פְּנֵי כָל-הָעָם, אֶכַּבֵּד; וַיִּדַּם, אַהֲרֹן.

1. Und die Söhne Aharons, Nadaw und Awihu nahmen ein jeder seine Rauchpfanne und taten Feuer hinein und legten Räuchwerk darauf, und brachten vor den Ewigen unheiliges (fremdes) Feuer, das Er ihnen nicht geboten.
2. Da fuhr eine Feuerflamme vom Ewigen aus und verzehrte sie und sie starben vor dem Ewigen.
3. Und Mosche sprach zu Aharon: das ist, was der Ewige geredet und gesprochen: An der Mir Nahen will Ich geheiligt werden und vor dem ganzen Volke will ich verherrlicht werden. Und Aharon schwieg.

Und zwölf Versen später:

טז וְאֵת שְׁעִיר הַחֲטָאֹת, דָּרַשׁ דָּרַשׁ מֹשֶׁה--וְהִנֵּה שָׂרָף; וַיִּקְצֹף עַל-אַלְעָזָר וְעַל-אִיתָמָר, בְּנֵי אַהֲרֹן, הַנוֹתְרִים, לֵאמֹר. יז מִדּוּעַ, לֹא-אַכְלֶתֶם אֶת-הַחֲטָאֹת בַּמָּקוֹם הַקֹּדֶשׁ--כִּי קֹדֶשׁ קֹדְשִׁים, הוּא; וְאֵתָה נָתַן לָכֶם, לְשֵׂאת אֶת-עוֹן הָעֵדָה, לְכַפֵּר עֲלֵיהֶם, לִפְנֵי יְהוָה. יח הֲוֹ לֹא-הוּבָא אֶת-דָּמָהּ, אֶל-הַקֹּדֶשׁ פְּנִימָה; אֲכֹל תֹּאכְלוּ אֹתָהּ בַּקֹּדֶשׁ, כַּאֲשֶׁר צִוִּיתִי. יט וַיְדַבֵּר אַהֲרֹן אֶל-מֹשֶׁה, הֲוֹ הַיּוֹם הִקְרִיבוּ אֶת-חֲטָאֹתֶם וְאֶת-עֲלֹתֶם לִפְנֵי

יְהוָה, וַתִּקְרָאנָה אֹתִי, כְּאֵלָה; וְאֶכְלְתִי חֶטְאֵת הַיּוֹם, הִיטֵב בְּעֵינַי יְהוָה. כַּוְּשָׁמַע מִשָּׁה, וַיִּיטֵב בְּעֵינָיו.

16. Und den Bock der Sühne suchte Mosche und siehe, er war verbrannt! Da zürnte er über Elasar und Itamar, die Söhne Aharons, die am Leben geblieben, und sprach:

17. Warum habt ihr nicht gegessen das Sühnopfer an der heiligen Stätte, - denn es ist hochheilig – da er ist euch gegeben, um zu tragen die Schuld der Gemeinde und sie zu sühnen vor dem Ewigen?

18. Siehe, das Blut davon ist nicht nicht gebracht worden in das Heiligtum, in das Innerste: essen müsset ihr es im Heiligtume, wie ich geboten.

19. Und Aharon redete zu Mosche: Siehe an diesem Tage haben ihr Sühnopfer und ihr Ganzopfer dargebracht vor dem Ewigen, wo m ich solcherlei betroffen; wenn ich Sühnopfer äße an diesem Tage, würde es gefallen den Augen des Ewigen?

20. Und Mosche vernahm das und es gefiel seinen Augen.

Wir sehen im unseren Wochenabschnitt, Paraschat Schmini zwei Fälle von nicht autorisiertem Verhalten mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen: Nadaw und Awihu werden getötet, weil sie einen „Esch Sara“, einen fremden Feuer gebracht haben, und Aharons Verbrennung des Chatat Rosh Chodesh, das von Mosche Rabbeinu zugestimmt wurde. Raschi (Wajikra 10: 2) zitiert unsere Weisen, dass Nadaw und Awihu unter anderem dafür bestraft wurden, dass sie Halacha, eine Rechtsprechung in Anwesenheit ihres Lehrers unterrichteten. Mosche muss gedacht haben, dass Aharon und seine übrigen Söhne diese Sünde wiederholten, und die Thora betont dies, indem Sie die beiden Episoden miteinander verbindet: „**Da zürnte er über Elasar und Itamar, die Söhne Aharons, die am Leben geblieben**“. Warum wurde Aharon dann nicht dafür bestraft, dass er seine eigene Entscheidung getroffen hat? Die Antwort scheint zu sein, dass Aharon in der Thora seines Lehrers vewurzelnde Kanons des Denkens einsetzte, die sowohl im Pshat, in der einfachen Bedeutung der Versen als auch in der von Raschi dargelegten Kommentatoren zitiert wurden. Dies scheint der erste Fall zu sein, in dem die Kanonen von Thora SheBeAl Pe, der mündlichen Thora angewendet wurden, um neue Halachot, neue Rechtsprechungen zu erzeugen (mit Ausnahme von Mosches Kal WaChomer bei der Thora-Überlieferung). Wenn Maßnahmen ergriffen werden mussten, konnte Aharon das Thema mit halachischen Überlegungen verhandeln. Vielleicht wird dies in der doppelten Phrase "Darosch Darasch", also „suchend suchte“ angedeutet, die die Diskussion einleitet. Dies steht im Gegensatz zu Nadaw und Awihu, die einen „Esch Sara“ mitbrachten. Ihre Idee war keine

Erweiterung oder Anwendung der Thora, die sie von Mosche gelernt haben, sondern ihre eigene Lehre. Wie Rabbiner Joseph Dov Soloveitchik es betonte hat die Thora ihre eigene Methodik, und um Mechadesch, um ein Erneuer zu sein, muss man sich ihrer Denkanäle unterwerfen. Das Endergebnis ist die Fähigkeit, die Mündliche Thora zu erweitern und das Ergebnis zu erreichen, wie Mosche es gehört hat, und es war gut in seinen Augen.

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Ortsrabbiner für Stuttgart